

Die Erinnerung an den Holocaust bleibt wach – auch während der Corona-Pandemie

Am Abend des 9. November haben stellvertretend für alle, die wegen der Absage der Veranstaltung nicht in den Rudolf-Eickemeyer-Park kommen konnten, 3 Mitglieder des Ökumenekreises der Opfer des Naziterrors gedacht.

Die Namen der 26 jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Gau-Algesheim wurden verlesen, die während des Holocaust verschleppt und ermordet wurden. Erinnert wurde auch an die 4 Mitglieder der Familie Möbius vom Laurenziberg, die dem Naziterror zum Opfer fielen. Für jeden der genannten Menschen wurde eine Kerze entzündet.

Eine letztes Licht wurde angesteckt zum Gedenken an die vom Naziregime ermordeten Szinti und Roma, an die ermordeten geistig und körperlich behinderten Menschen, an die Menschen, die sich dem verbrecherischen Regime nicht beugen wollten, an die Männer und Frauen des 20. Juli 1944, an die Menschen mit einer anderen Lebensauffassung sowie an alle Opfer des Terrors - und zur Erinnerung an viele aufrichtige Bekenner wie Bernhard Lichtenberg, Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, die Lübecker Märtyrer und an alle Menschen, die für ihren Glauben und ihre Überzeugung ihr Leben ließen.

Sie sind nicht vergessen.

Zu den Bildern von Andreas Muders





